



**„Statt der Kleider
hätten auch wir
verbrennen können.“**

Mim Salma Akter (23)
Dhaka, Bangladesch

Foto © Marieke van der Velden

Erfahren Sie mehr über Mim,
indem Sie den QR-Code scannen
oder unter www.femnet-ev.de



Arbeitssicherheit

Einstürzende Gebäude, brennende Fabriken, Tote und Verletzte: Die gefährliche Arbeit der Näher_innen

Als Reaktion auf den Einsturz des Rana Plaza wurde das Gebäude- und Sicherheitsabkommen (ACCORD) unterzeichnet. Ein erster Erfolg:

- Der ACCORD wurde von über 200 Unternehmen aus 20 Ländern, zwei globalen Gewerkschaftsdachverbänden und 14 Gewerkschaften in Bangladesch unterzeichnet und ist gesetzlich bindend.
- Das Abkommen beinhaltet unabhängige Sicherheitskontrollen in den rund 1600 Fabriken, die Ergebnisse werden im Internet veröffentlicht.
- 75% der festgestellten Sicherheitsmängel wurden als behoben oder überprüft gemeldet.
- In über 300 Fabriken wurden Sicherheitsausschüsse gebildet.
- Über 2 Millionen Arbeiter_innen werden vom ACCORD erfasst.

Allerdings:

- gilt der ACCORD nur für Bangladesch, andere Länder sind nicht betroffen
- unterstützen die Unternehmen und Unterzeichner des Abkommens die Fabriken nicht ausreichend bei der Umsetzung der Maßnahmen
- werden ein Drittel der etwa 4-5.000 Textilfabriken in Bangladesch informell betrieben und dementsprechend nicht von den Kontrollen erfasst

Der Einsturz der Textilfabrik Rana Plaza in Bangladesch rückte die Sicherheitsproblematik in den Bekleidungsfabriken ins Zentrum der internationalen Aufmerksamkeit. Dabei war das Unglück kein Einzelfall, sondern bildete nur den traurigen Höhepunkt einer langen Reihe von Bränden und Fabrikeinstürzen in Bangladesch. Da sich die schnellwachsende Textilindustrie in Bangladesch rund um die Hauptstadt Dhaka ballt, werden Fabriken oftmals in die Höhe gebaut, um Platz zu sparen. Die Vernachlässigung von Gebäude- und Sicherheitsstandards macht die Arbeit in den Textilfabriken hochgefährlich. Verstellte Fluchtwege, fehlende Schutzausrüstung sowie die mangelnde Unterweisung der Beschäftigten sind die Regel in den Textilfabriken. Auch die baulichen Standards werden vernachlässigt: Viele Fabriken haben zusätzliche, illegal errichtete Stockwerke.

Durch fehlendes Wissen über den richtigen Umgang mit Giftstoffen sind die Arbeiter_innen Gesundheitsgefahren im Arbeitsalltag ausgesetzt. Viele Frauen sind außerdem mangelernährt, da nicht genug Zeit und Geld zum Essen bleibt. Auch kommt es immer wieder zu Fehlgeburten, weil schwangere Frauen keinen Schutz erhalten.

Arbeitssicherheit in Zahlen

- Der Einsturz des Rana-Plaza-Gebäudes im Jahr 2013 forderte 1138 Menschenleben, über 1500 wurden teilweise schwer verletzt.
- Bei einem Brand in der Tazreen-Fabrik in Bangladesch starben im Jahr 2012 insgesamt 125 Arbeiter_innen, 150 wurden schwer verletzt.
- Im Jahr 2006 starben bei drei Fabrikeinstürzen und Bränden in Bangladesch etwa 80 Personen, über 250 wurden verletzt.